
Numismatische
Gesellschaft
Bonner Münzfreunde e.V.



Der Steckenreiter



eine zeitgemäße Münzbelustigung
für vergnügliche Nebenstunden

Britische Tokens des 18./19. Jahrhunderts im United Kingdom und in Kolonien

Dr. Gabriele Sturm

unterstützt von Dr. Thomas Germer

Verantwortlich für den Inhalt ist die Autorin
Herausgeber: Numismatische Gesellschaft Bonner Münzfreunde e.V. (RMF) in der
Deutschen Numismatischen Gesellschaft
Dr. Ulrich Heide, Kirschallee 6, 53115 Bonn-Poppelsdorf, Tel. (0228) 22 52 41
<http://www.bonner-muenzfreunde.com>

Was ist ein Token?

Im Allgemeinen wird mit dem englischen Begriff *Token* eine Marke oder Münze einer Ersatz- bzw. Komplementärwährung bezeichnet. Im offiziellen Währungssystem eines Landes besitzen solche Tokens keine Gültigkeit. Sie wurden in manchen Jahren jedoch nicht nur von Privatleuten oder privaten Gesellschaften hergestellt und im Volk genutzt, sondern in Zeiten großer Kleingeldknappheit auch seitens des Staates toleriert, wenn nicht gar von lokalen Behörden produziert. Dabei fallen unter den Begriff *Ersatzwährung* alles Geld sowie Waren und Dienstleistungen mit Geld-Charakter, die in einem begrenzten Wirtschaftsraum als Zahlungsmittel akzeptiert werden. Dies kann eine Notstandswährung sein, die von offiziellen amtlichen Stellen im Krisenfall herausgegeben wird – wie das kommunale Notgeld in Deutschland nach dem Ersten Weltkrieg. Es können aber auch frei konvertierbare Währungen anderer Staaten oder begehrte Waren (beispielsweise Zigaretten) sein, auf die häufig dann zurückgegriffen wird, wenn die staatlich verordnete Währung kein großes Vertrauen (mehr) genießt. Eine *Komplementärwährung* ist hingegen ein Zahlungsmittel, das ergänzenden Charakter hat. Dafür bedarf es innerhalb der sie nutzenden Gemeinschaft einer Übereinkunft, etwas neben dem offiziellen Geld zusätzlich als Tauschmittel zu akzeptieren – was beispielsweise in der DDR zeitweise in den Intershops praktiziert wurde.

Am verschiedenartigsten und anzahlmäßig umfangreichsten wurden Tokens im United Kingdom und den zugehörigen besetzten Gebieten sowie in den britischen Kolonien geprägt.¹ Dazu kam es in England bereits ab 1648, als im *Englischen Bürgerkrieg*² (1642 bis 1649) die Herstellungskosten für Kleinmünzen aus Silber zu hoch erschienen bzw. die Mittel der Staatlichen Münze für anderes eingesetzt werden sollten. In der Folge litt der Handel an einem chronischen Mangel an Kleingeld und griff zur Selbsthilfe. Die Tokens der privaten Kaufleute und Gesellschaften bestanden im 17. Jahrhundert aus Kupfer und Messing, im 18. Jahrhundert nur noch aus Kupfer und hatten meist einen auf der Rückseite näher bezeichneten geringen Nominalwert. In der Regel war der Materialwert deutlich geringer als der Nennwert (Scheidemünze). Die größte Menge an Tokens wurde während der *Koalitionskriege* (1792 bis 1815) gegen das revolutionäre Frankreich geprägt – gefördert durch die wegen der fortschreitenden Industrialisierung benötigte größere Menge an Umlaufmünzen im Alltag. Die Tokens wurden 1818 in England verboten – erst 1873 auch in den britischen Kolonien (nach wikipedia: Token; abgerufen im Mai 2020), was gemäß der im Folgenden vorgestellten Tokens offenbar aber nicht überall galt bzw. nicht zeitnah befolgt wurde.

Dass die Prägung und Verbreitung von Tokens in der Regel mit gesellschaftlich angespannten Zeiten einherging, zeigte sich auch in den USA, wo die US-Regierung zwischen 1834 und

¹ Auch in den Kronbesitztümern (Isle of Man und Kanalinseln) sowie den Überseegebieten wurden Tokens geprägt. Da diese Gebiete zwar unter britischer Souveränität standen/stehen, aber nicht Teil des Vereinigten Königreiches waren/sind, schließe ich sie aus der vorliegenden Betrachtung aus.

² Im *English Civil War* entluden sich einerseits die Spannungen zwischen dem absolutistisch gesinnten König und dem Unterhaus und andererseits die Gegensätze zwischen Anglikanern, Puritanern, Presbyterianern und Katholiken. Der Krieg endete mit der Hinrichtung des Königs, der zeitweiligen Abschaffung der Monarchie und der Errichtung einer Republik in England. In einem größeren Zusammenhang spricht man von den Kriegen der Drei Königreiche (England, Schottland und Irland), die sich über den Zeitraum von 1639 bis 1651 erstreckten (nach wikipedia: Englischer Bürgerkrieg; abgerufen im Mai 2020).

1844 keine Cents mehr prägen ließ. Auch dort übernahmen zunächst Kaufleute die Versorgung mit Kleingeldmünzen meist in der Größe eines Cents, die als *Hard Time Tokens* bekannt wurden. Zu dieser Art Token zählten später auch die satirischen Kupfermedaillen auf den Kampf, den der damalige Präsident Jackson gegen die Bank der USA führte (Junge, 1977, S. 196). Während der Jahre 1861 bis 1864 wurde dann wieder Notgeld geprägt, die *Civil War Tokens*. Davon sollen an die 50 Millionen Stück ausgegeben worden sein in 10.000 verschiedenen Varianten. Auch diese waren meist 1-Cent-Münzen und wurden in Kupfer, Messing, Zinn und selten auch in Silber geprägt (ebd., S. 101).

Im Folgenden beschränke ich mich auf die Präsentation und Diskussion britischer Tokens mit Personendarstellungen. Dabei interessiert mich insbesondere, ob und welche Unterschiede bei der Verwendung weiblicher Allegorien oder Personifikationen im Münzbild für mich erkennbar sind. Aus Gründen der Vergleichbarkeit der Prägungen im Vereinigten Königreich und der in den Kolonien betrachte ich nur Tokens, die ab den 1780er Jahren und im 19. Jahrhundert herausgegeben wurden, obwohl gerade in jener Zeit viele Tokenprägungen ausschließlich für die Kabinette damaliger Sammler vorgenommen wurden und nicht für den Umlauf³. Auch von den britischen Umlauf-Tokens kann ich bei dieser für mich ersten Überblicksdarstellung nicht alle berücksichtigen. Ich schaue zunächst nur auf eine kleine Auswahl der in bzw. für

³ Der „O’Brien Coin Guide“ unterscheidet:

„*Genuine Trade Tokens* – issued by manufacturers, merchants, shopkeepers and traders either for the purpose of paying their employees or for the specific purpose of providing small change. These tokens are usually of appropriate weight, plus bear the name and address of the issuer.

Pieces for General Circulation – issued for the purpose of providing small change but, since they do not show the name or address of the manufacturer or the trader, they involved no liability on their part. They were generally sold by weight to anyone who wanted to put them into circulation and this was profitable for both manufacturer and distributor.

Advertising pieces – since these tokens mention no value, but do display the name, address and sometimes their occupation/wares, they are considered advertising pieces. Those of good weight would have circulated as small change locally.

Political pieces – some politicians, looking for something more appealing than pamphlets, took to issuing their own tokens, which could be either given out as gifts or sold to followers. They quickly became collectible.

Private tokens – following the fashion of the politicians and advertising traders, some collectors began to issue their own tokens to trade or swap with their friends and/or fellow collectors.

Tokens for Collectors – almost as soon as they appeared in the late 18th C, tokens became collectible and a frenzy soon took over as manufacturers took advantage of this new, immensely popular hobby amongst the ‘moneyed’ classes – most gentlemen of the period would have had a coin cabinet in their home library. These pieces often display beautiful ‘aged toning’ from a lifetime in specially made coin cabinets.

Proofs – token collectors, at the time (as now), had an appetite for ‘special pieces’ made from highly polished flans, produced slowly and carefully, ensuring that no scratches, blemishes or contact marks diminished the ‘eye appeal’ of their pieces. Collectors paid a premium for such pieces and few were made. These tokens were also manufactured in precious metals, e.g. silver and gold. Collectors would have been careful not to handle them and these also (often) display ‘aged toning’ from a lifetime in coin cabinets.

Mules and Edge Varieties – a small group of manufacturers of the genuine tokens soon found themselves accumulating redundant dies from orders fulfilled and unlikely to be repeated. These could have been kept as ‘sample book’ display items, or melted down as scrap metal but there was an even more profitable use for them. If the obverse of one was ‘paired’ with the obverse of another, a ‘mule’ was formed. These proved to be highly collectible too. Further varieties were formed by pairing two obverses or two reverses. And, when this wasn’t enough, they added legends to the rims of the tokens, creating a multitude of varieties for collectors.

Forgeries – with the collecting frenzy at its height, it wasn’t long before the forgers took notice (and advantage) of the situation. The consequences of being caught forging legal tender (regal coinage) was severe, but they soon realised that forging tokens had little liability or risk attached – as such, it was ‘open season’ and easy profits accrued” (<https://oldcurrencyexchange.com/>, abgerufen im Mai 2020).

England / Wales, Irland und Schottland sowie auf die für Kanada und für Australien und Neuseeland geprägten. Daneben gibt es innerhalb der hier betrachteten Zeitspanne ein breites Spektrum weiterer britischer Tokens, die ich hier ausschließe – z.B. Plantagenprägungen bzw. Slave Tokens, Integers bzw. Merits an Schulen der englischen Reformpädagogik, Tavern Tokens, bewusste Fehldatierungen, um in Handelsauseinandersetzungen einen Vorteil zu erzielen, oder lokale Prägungen für Afrika, die Karibik oder Südostasien. Da es sich bei Tokens um Privatprägungen handelt, definiere ich als Avers der Münze möglichst die Seite, die den/die Auftrag-/Herausgeber*in oder den Ort der Verbreitung benennt.

Tokens im United Kingdom

In den Jahren 1648 bis 1672 sollten Tokens vor allem die knappe Kleinmünze Farthing ersetzen. „Teils wurden diese halb offiziell von Stadtbehörden herausgegeben, die meisten stammen jedoch von kleinen Händlern jedes nur vorstellbaren Gewerbes. Man prägte sie in Kupfer oder Messing, gewöhnlich mit Name und Adresse des Geschäfts sowie Wertangabe. Die Typen ähnelten oft den Schildern, die damals draußen vor dem Laden hingen und die Art des Handels ankündigten, sei es nun Wein oder Tee betreffend, eine Goldschmiede oder auch eine Schreiberstube. ... Dagegen sind die Tokens des späten 18. Jahrhunderts ganz anderer Art. Zunächst handelt es sich hier meist um Halfpennies und Pennies statt Farthings; dann sind es Ausgaben viel größerer Firmen, die schon Merkmale der industriellen Revolution aufwiesen, so z.B. Zweigniederlassungen in verschiedenen Städten. ... Mit der Ausprägung offiziellen Kupfergelds ab 1797 ging die zweite Token-Reihe schnell ein; der Silberknappheit bis 1816 wurde durch Bank Tokens abgeholfen“ (Junge, 1977, S. 439f.). Ein Beweggrund für die kurzzeitige Privatisierung der Münzherstellung war die britische Überzeugung, dass die Ausgabe von Münzen aus unedlem Material unter der königlichen Würde wäre. Dies änderte sich 1672 unter Charles II. (Seaby & Bussell, 1984, S. 7) und endgültig dann 1797 mit der ersten dampfgetriebenen Münzpresse, mit der Matthew Boulton die ersten kupfernen Pennies und Twopences, die sogenannten Cartwheels, herstellte und damit das Erscheinungsbild des königlichen Münzspektrums modernisierte. Damit war allerdings noch nicht der gesamte Münzstandard modernisiert, was die Bank of England veranlasste, für eine Übergangszeit silberne ‚Bank-Tokens‘ in den Nominalen zu 1 S.(hillig) 6 D.(Pence) und zu 3 Shill(ings), in Irland zu 5, 10, 30 Pence und 6 Shillings auszugeben. Nachdem die Prägestätte 1816 in neue Räumlichkeiten umgezogen war, wurde die gesamte Münzproduktion mit derzeitigem Goldstandard und neuem Design (St. Georg-Motiv) neu aufgesetzt (nach Howard, 2020, S. 447; Schön & Kahnt, 2013, S. 459 ff.).

England und Wales

England war bereits früh durch Städte geprägt, die seit jeher Zentren für Handel und Gewerbe waren. Das spiegelt sich in der Vielfalt der privat und/oder kommunal ausgegebenen Tokens. Allein für die Stadt London sind aus den Jahren vor dem großen Stadtbrand 1666 mehr als 4.000 Motive bekannt. So spiegeln die Münzbilder dieser lokalen Ersatzwährungen das damalige Alltagsleben wesentlich aufschlussreicher als dies die offiziellen Münzen jener Zeit jemals konnten (Dykes, 2011; Kampmann, 2013). Ich kann hier nur eine sehr geringe Auswahl

englischer Tokens aus dem 18. und 19. Jahrhundert vorstellen, die ich nach angegebenem Prägejahr anordne. Umfangreichste Sichtung britischer Tokens kann darüber hinaus nicht nur anhand von Spezialkatalogen, sondern auch anhand diverser Münzhändler-Auftritte im Internet vorgenommen werden.

Für Wales gibt es keine von den englischen zu unterscheidende Tokens. Bereits mit der angelsächsischen Einwanderung hatten sich keltische Bevölkerungsgruppen nach Cornwall und Wales oder gen Norden zurückgezogen. Nach der normannischen Eroberung Englands 1066 begannen um Wales langwährende kriegerische Auseinandersetzungen zwischen den englischen Königen und den lokalen Fürsten. Im 16. Jahrhundert wurden die walisischen Rebellionen endgültig niedergeschlagen und mit dem *Act of Union* Englisch als Amtssprache eingeführt. Aufgrund reicher Kohlevorkommen wurde Wales ab dem 18. Jahrhundert stark industrialisiert, was dann bereits im frühen 19. Jahrhundert zu modernen Klassenkämpfen führte.

<p><i>WALES: ANGLESEY</i> A: 1788 PMC-Monogramm Umschrift: WE PROMISE TO PAY THE BEARER ONE PENNY R: Druidenkopf im gebundenen Eichenlaubkranz mit Eicheln Randschrift: ON DEMAND IN LONDON LIVERPOOL OR ANGLESEY 27,8 g Kupfer, Ø 34 mm; S&B 120: 86ff. Fotos: TG</p>	
<p><i>CHESHIRE: MACCLESFIELD</i> A: Büste von Charles Roe Umschrift: CHARLES ROE ESTABLISHED THE COPPER WORKS 1758 R: sitzende Frau mit Förderschnecke in der Rechten und Zahnrad in der Linken, 1791 Umschrift: MACCLESFIELD HALFPENNY Randschrift: PAYABLE AT MACCLESFIELD LIVERPOOL OR CONGLETON 12,4 g Kupfer, Ø 29 mm; D&H 45, S&B 71: 28ff. Fotos: ma-shop Sämn</p>	
<p><i>HAMPSHIRE: SOUTHAMPTON</i> A: 1791 über städtischem Wappenschild Umschrift: PROMISSORY HALFPENNY R: Büste des SR. BEVOIS SOUTHAMPTON Randschrift: PAYABLE AT THE OFFICE OF W. TAYLOR R.V. MOODY & Co. 11,03 g Kupfer; D&H 89, S&B 77: 89 Fotos: ebay-Anbieter jncoins-online</p>	
<p><i>WARWICKSHIRE: BIRMINGHAM</i> A: sitzende Frau mit Likatorenbündel (Zeichen für Gerechtigkeit), 1791 Umschrift: BIRMINGHAM MINING AND COPPER COMPANY R: Storch auf Füllhorn Umschrift: HALFPENNY PAYABLE AT Randschrift: BIRMINGHAM REDRUTH SWANSEA "Sternzeichen" Kupfer, Ø 30 mm; D&H 83, S&B 112: 77ff. Fotos: ebay-Anbieter johnnyqc</p>	

<p>WARWICKSHIRE A: Büste von John Wilkinson (1728 – 1808) Umschrift: JOHN WILKINSON IRON MASTER R: Vulcanus bzw. Schmied bei der Arbeit, 1791 Umschrift: HALFPENNY Randschrift: WILLEY SNEDSHILL BERSHAM BRADLEY 12 g Kupfer, Ø 30 mm; S&B 115: 432ff. Fotos: ma-shop Comptoir des Monnaies</p>	
<p>YORKSHIRE: HULL A: HULL HALFPENNY 1791 über Wappenschild von Hull über Eichenzweigen R: Denkmal des William III. zu Pferde, MDCLXXXIX (1689) Umschrift: GULIELMUS TERTIUS REX (König William III.) 12,44 g Kupfer; D&H 19, S&B 117: 17ff. Fotos: ma-shop M&M GmbH</p>	
<p>DEVONSHIRE: EXETER A: Stadtwappen, 1792 Umschrift: EXETER HALFPENNY R: Bischof Blaize (einer der 14 Nothelfer) Umschrift: SUCCESS TO THE WOOLLEN MANUFACTORY Randschrift: PAYABLE AT THE WAREHOUSE OF SAMUEL KINGDOM. 12,40 g Kupfer; D&H 2, S&B 72:1 Fotos: ma-shop M&M GmbH</p>	
<p>WARWICKSHIRE: COVENTRY A: Elefant mit Wehrturm als Reitsitz Umschrift: COVENTRY HALFPENNY R: Lady Godiva reitet 1057 aus Steuerprotest nackt durch Straßen von Coventry, 1792 Umschrift: PRO BONO PUBLICO Randschrift: PAYABLE AT THE WAREHOUSE OF ROBERT REYNOLDS 11 g Kupfer, Ø 30 mm; D&H 250, S&B 113: 231ff. Fotos: ebay-Anbieter cdma59</p>	
<p>KENT / EAST SUSSEX A: Schaf über WP-Monogramm, 1794 Umschrift: ROMNEY MARSH HALFPENNY R: stehende Justitia mit Schwert und Waage Umschrift: FOR THE HONOR AND USE OF TRADE 9,4 g Kupfer Fotos: ma-shop AE-Collections</p>	
<p>SOMERSET: BATH A: Stadtwappen, 1794, Umschrift: W. GYE PRINTER & STATIONER BATH R: sitzende Caritas (theologische Allegorie der Liebe) schickt Knaben mit Schlüssel zum Gefängnis unter Strahlen GO FORTH Umschrift: REMEMBER THE DEBTORS IN ILCHESTER GOAL (zwischen 1735 und 1799 wurden dort 675 Todesurteile verhängt) Wert: Halfpenny Kupfer; S&B 103: 32 Fotos: GS</p>	

<p><i>SUSSEX: CHICHESTER</i> A: Fassade der Kathedrale, 1794 Umschrift: CHICHESTER HALFPENNY R: Brustbild Elizabeth I. in Galagarderobe Umschrift: QUEEN ELIZABETH. Randschrift: PAYABLE AT DALLY'S CHICHESTER Kupfer; S&B 109: 15 Fotos: GS</p>	
<p><i>MIDDLESEX</i> A: Vater gibt seinen drei Söhnen Aufgabe, ein Rutenbündel durchzubrechen (Äsop-Fabel) Umschrift: LONDON CORRESPONDING SOCIETY. R: Taube mit Olivenzweig über 1795 Umschrift: UNITED FOR A REFORM OF PARLIAMENT 10,52 g Kupfer; D&H 286 b, S&B 84: 285 Fotos: ma-shop M&M GmbH</p>	
<p><i>MIDDLESEX</i> (zur Hochzeit des Prinzen Georg IV.) A: Büste der Caroline Amalie Elisabeth von Braunschweig-Wolfenbüttel (1768 – 1821) Umschrift: PRINCESS OF WALES. R: Krone mit drei Straußenfedern über Fallgitter an Ketten Umschrift: HALF PENNY 1795 10,2 g Kupfer, Ø 28,8 mm; S&B 95: 977 Fotos: ebay-Anbieter cheapsaletoday</p>	
<p><i>ESSEX: WALTHAMSTOW</i> A: Büste von Georg III. mit Lorbeerkranz, 1811 Umschrift: VINCIT AMOR PATRIAE R: sitzende Britannia mit Olivenzweig, Dreizack und Schild, gerahmt von gebundenen Eichenzweigen Wert: Halfpenny der British Copper Company 10,5 g Kupfer; Withers 595, S&B 173: 17ff. Fotos: ma-shop M&M GmbH</p>	
<p><i>WORCESTERSHIRE: DUDLEY</i> A: RICHARD WALLIS BIRMINGHAM T & I. BADGER DUDLEY Umschrift: A POUND NOTE FOR 240 TOKENS R: Justitia steht zwischen Handelsgütern, 1811 Umschrift: DUDLEY & BIRMINGHAM TOKEN, ONE PENNY 18,6 g Kupfer, Ø 34 mm; S&B 184: 3 f. Fotos: ma-shop Comptoir des Monnaies</p>	


Irland

1169 fand die Eroberung Irlands durch die Normannen statt, die eine fortgesetzte Dominanz Englands über Irland einläutete. Anglo-Normannen konfiszierten den Landbesitz der ansässigen Iren und vertrieben sie in den weniger fruchtbaren Westen der Insel. Ab etwa 1600 wurden von der englischen Krone im Nordosten anglikanische und presbyterianische Siedler angesiedelt. Diese sogenannte *Plantation* war die Wurzel eines Jahrhunderts schwelenden eth-

no-religiösen Konflikts, besonders schwer und bis heute fortdauernd im heutigen Nordirland, dem Siedlungsschwerpunkt der damaligen Übersiedler. Ein Übriges taten die um 1700 eingeführten und bis Ende des 18. Jahrhunderts gültigen *Penal Laws*. Diese die katholische irische Bevölkerung diskriminierenden Gesetze umfassten u. a. das Verbot der Ausübung öffentlicher Ämter, die Vorenthaltung des passiven Wahlrechts, die Verwehrung des Zugangs zu höherer Bildung, die Untersagung des dauerhaften Erwerbs oder der Pacht von Grundbesitz und eine Einschränkung des Vermögenserwerbs (zur Münzgeschichte Irlands: Germer, 2020). Die englische Dominanz auf der irischen Insel spiegelt sich in einigen der dortigen Tokens, die gleichwohl deutlich mit eigener Symbolik aufwarten. So verweisen Prägungen des Jahres 1794 offenbar auf das Verbot der *Society of United Irishmen*. Diese wurde 1791 als eine Reformgesellschaft gegründet. Einige Mitglieder plädierten unter anderem für eine Allianz aller Iren, unabhängig von deren Konfession und Stand, und sympathisierten mit der französischen Revolution (Irische Rebellion 1798). Vor allem aber waren sie ein öffentliches, damals leider erfolgloses Diskussionsforum über die Zukunft der irischen Nation.

<p><i>WICKLOW: CRONEBANE</i> A: Seilwinde über Wappen der Minengesellschaft, 1789 Umschrift: ASSOCIATED IRISH MINE COMPANY R: Büste des Nationalheiligen St. Patrick (5.Jh.) als Bischof mit Bischofsstab Umschrift: CRONEBANE HALFPENNY Randschrift: PAYABLE AT CRONEBANE GODGE OR IN DUBLIN 12,8 g Kupfer, Ø 29,5 mm; S#TG37, S&B 134: 3ff. Fotos: TG</p>	
<p><i>DUBLIN</i> A: H M CO-Monogramm, Umschrift: CAMAC KYAN AND CAMAC / HALFPENNY R: sitzende Hibernia mit (britischer) Harfe Umschrift: INCORPORATED BY ACT OF PARLIAMENT, 1792 Randschrift: PAYABLE IN DUBLIN OR AT BALLYMURTAGH 9,6 g Kupfer, Ø 29,5 mm; S#TG15, S&B 131: 29 Fotos: TG</p>	
<p><i>DUBLIN</i> A: Kaminumrandung, 1794 UMSCHRIFT: DUBLIN HALFPENNY R: sitzende Personifikation der Hoffnung mit Anker und ausgeschüttetem Füllhorn in der Rechten, Umschrift: MAY IRELAND EVER FLOURISH Randschrift: PAYABLE IN LANCASTER LONDON OR BRISTOL (W. Parker) Kupfer, 28 mm; D&H 351b, S#TG32, S&B 133: 351 Fotos: ebay-Anbieter johnnyqc</p>	
<p><i>DUBLIN</i> A: MFW-Monogramm Umschrift: INCORPORATED BY ACT OF PARLIAMENT R: stehende Personifikation der Hoffnung mit Anker, 1794 Umschrift: PROSPERITY TO IRELAND Kupfer; D&H 346, S#TG34 (Halfpenny) Fotos: ma-shop Harlan J. Berk</p>	

<p>DUBLIN A: L&R-Monogramm über gebundenen Ähren Umschrift: PRO ME * SI MEREAR * IN ME R: stehende Justitia mit Augenbinde, Waage und Schwert, 1794, HALFPENNY Umschrift: THE LAND WE LIVE IN Randschrift: PAYABLE IN DUBLIN OR HAROLDS CROSS BUTTON FACTORY Kupfer; D&H 338, S#TG21 Fotos: ebay-Anbieter john8150_0</p>	
<p>WICKLOW: CRONEBANE A: Büste des Nationalheiligen St.Patrick Umschrift: CRONEBANE HALFPENNY R: stehende Justitia mit Augenbinde, Waage und Schwert, 1794 Umschrift: FOR CHANGE NOT FRAUD 9,8 g Kupfer. Ø 29 mm; D&H 18, S&B 134: 57ff. Fotos: ebay-Anbieter d.tomaselli</p>	
<p>DUBLIN A: Wappen der Webergilde zwischen Palmwedeln Umschrift: PAYABLE IN DUBLIN NEWRY OR BELFAST R: Mann arbeitet am Webstuhl, 1795 Umschrift: NOTHING WITHOUT INDUSTRY Randschrift: PAYABLE IN DUBLIN CO OR .. 7,7 g Kupfer, Ø 28 mm; S#TG62, S&B 130: 15 Fotos: TG</p>	
<p>MUNSTER A: Wappen mit Signalhorn über H, 1795 Umschrift: PAYABLE IN DUBLIN OR BELFAST R: Büste des ehemaligen irischen Hochkönigs Umschrift: BRYEN BOIROIMHE KING OF MUNSTER (etwa 940 – 1014) Kupfer; D&H 3, S#TG71 (Halfpenny) Fotos: ebay-Anbieter john8150_0</p>	
<p>DUBLIN A: Schlange windet sich um pharmazeutisches Gerät, 2^{DWT} 20^{GS}, STERLING 1804 Umschrift: PUBLIC HAPPINESS R: Frau legt Krone auf einen Altar: HEALTH TO THE KING Umschrift: PRO BONO PUBLICO Silber; Dalton 9, Davis D8, S&B 168: 9 (Shilling) Fotos: ebay-Anbieter circlecoins</p>	
<p>DUBLIN A: Kopfbild Wellingtons mit Lorbeerkranz, 1814 Umschrift: WELLINGTON & VICTORY R: sitzende Hibernia mit Olivenzweig, Speer und irischem Wappenschild, 1816 Umschrift: EDWD. BEWLEY Kupfer; S&B 190: 10 (Penny) Fotos: ebay-Anbieter tmcoins</p>	

<p>A: belorbeerte Büste Georg III. mit langem Haar Umschrift: LUKE.XX.CHAP.XXV: VER (Evangelium des Lukas 20, 25: Da sagte Jesus: „Dann gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört – aber gebt Gott, was Gott gehört!“) R: IRELAND / gekrönte (britische) Harfe / 1818 15 g Kupfer, Ø 34,5 mm; S&B 191: 44 (Penny) Fotos: TG</p>	
<p><i>DUBLIN</i> (nach 1837) A: Kopfbild Queen Victorias Umschrift: VICTORIA QUEEN OF GREAT BRITAIN R: drei dreiblättrige Kleeblätter Umschrift: CANNOCK WHITE & Co, DUBLIN 4,38 g Kupfer, Ø 22 mm; Seaby 163: D.74-7 (Farthing) Fotos: ma-shop Colonial Collectables</p>	

Bei dem jüngsten Tokens fällt auf, dass offenbar das Kleeblatt die Harfe als zentrales Symbol Irlands ablösen sollte. Das war nicht ungeschickt, da laut keltischer Mythologie Kleeblätter die Verbindung zum Feenreich öffnen sollten. Laut einer christlichen Sage benutzte *St. Patrick*, der Schutzheilige Irlands, ein dreiblättriges Kleeblatt (shamrock), um dem keltischen Hochkönig *Laoghaire* die Dreifaltigkeit aus Vater, Sohn und Heiligen Geist zu erklären. Insgesamt konnte das Kleeblatt jedoch die Harfe als zentrales Symbol Irlands nicht verdrängen, auch wenn es sinnigerweise die Flugzeuge der staatlichen Fluggesellschaft *Aer Lingus* zierte. Die wechselvolle und schmerzhaftes Inselgeschichte war zu stark mit der Harfe verknüpft.

„In Irland hatten Musiker stets zusammen mit dem König an einem Tisch gesessen. In den Augen der Engländer war dies jedoch barbarisch und fortan verpönt. ... Die englische Königin Elisabeth I. ... befahl, jeden Barden, Poeten und Harfenspieler in Irland zu erhängen und die Instrumente zu zerstören. Und die Zeiten für die irische Harfe wurden auch nach dem Tod der Königin nicht besser: Zwischen 1649 und 1658 befahl der Lordprotektor Oliver Cromwell die Zerstörung katholischer Kirchen und Klöster in Irland – und die Vernichtung aller Orgeln und Harfen obendrein. Mindestens 500 Instrumente fielen diesem Befehl alleine in Dublin zum Opfer. ... All das blieb nicht ohne Wirkung: Im 17. und 18. Jahrhundert verloren traditionelle irische Musik und Poesie immer mehr an Bedeutung. ... Um die alte musikalische Tradition wieder aufleben zu lassen, riefen im Jahr 1792 einige Musikliebhaber das *Belfast Harp Festival* ins Leben. Es gab zu diesem Zeitpunkt nur noch wenige aktive Spieler – doch elf von ihnen kamen ... Über die Hälfte der Teilnehmer war blind. Der Älteste von ihnen war 96 Jahre alt und spielte als Einziger noch in der alten Art mit den Fingernägeln“ (<https://www.grueneinsel.de/blog/2018/die-irische-harfe/>). Auf den hier vorgestellten Tokens ist die irische Nationalallegorie *Hibernia* immer mit Harfe dargestellt – und sei es auf ihrem Schild. So dürften auch diese Tokens dazu beigetragen haben, dass die irische Harfe seit 1928 (Gründung des irischen Freistaats) nicht nur als Repräsentantin Nordirlands im britischen Wappen, sondern vor allem auf jeder Münze irischen Umlaufgeldes zu sehen ist, und zwar in der reinen ursprünglichen Form, ohne eine griechisch-römische Siegesgöttin als Harfen-Säule, -Kopf und -Hals, wie es während der englischen Besatzungszeit üblich war.

Schottland

Der englische König annektierte erstmals 1290 Schottland, in das sich zuvor keltische Stämme zurückgezogen hatten. Nach zahlreichen Kämpfen erklärte sich Schottland 1320 von England unabhängig und im Laufe des Jahrhunderts bestieg das Haus Stuart den schottischen Thron. Nach dem englischen Bürgerkrieg und zahlreichen weiteren kriegerischen Auseinandersetzungen wurde im *Act of Union 1707* Schottland mit England (samt den Landesteilen Irland und Wales) zum Königreich *Großbritannien* vereint, was die Kämpfe allerdings keineswegs beendete.

„Um 1780 begannen die bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts anhaltenden *Highland Clearances*, d.h. die Vertreibung von Kleinbauern, anfangs um Platz für die Schafzucht zu schaffen und später um der Jagd gewidmete und in sich geschlossene, große Landgüter zu errichten, die noch heute das Bild der Highlands prägen. 1820 erreichte die industrielle Revolution Schottland. Schiffbau, Kohlebergbau, Eisen- und Stahlhütten ersetzten die Textilwirtschaft als Schottlands Hauptindustrie“ (wikipedia: Schottland; abgerufen im Mai 2020). Die schottischen Tokens nehmen einige mythologische und historische Themen auf – vor allem aber Darstellungen der neuen industriellen Arbeit und des zunehmenden Welthandels, der auch die schottischen Hafenstädte prägte. Dergleichen gab es auf den Tokens des stärker agrarisch geprägten Irland, das hauptsächlich Wolle und Leinen exportierte, kaum zu sehen.

<p>LANARKSHIRE: GLASGOW A: Stadtwappen Umschrift: LET GLASGOW FLOURISH R: Flussgott Clyde mit Stechpaddel und Quellgefäß, MDCCXCI (1791) Umschrift: NUNQUAM ARESCERE Wert: Halfpenny 9,68 g Kupfer; D&H 413/3, P#ST257, S&B 126: 2ff. Fotos: ma-shop M&M GmbH</p>	
<p>LOTHIAN: EDINBURGH A: unter Stockanker Stadtwappen zwischen gebundenen Disteln Umschrift: EDINBURGH HALFPENNY R: stehender St. Andrew/St. Andreas trägt sein Kreuz zwischen Disteln, 1791 Umschrift: NEMO ME IMPUNE LACESSET (niemand reizt mich ungestraft: lateinisches Motto der königlichen Stuart-Dynastie) Randschrift: PAYABLE AT EDINBURGH, GLASGOW & DUMFRIES Kupfer; D&H 31ff., P#ST275, S&B 128: 31ff. Fotos: ebay-Anbieter wiglaf2008</p>	
<p>ANGUSSHIRE: MONTROSE A: Brücke vor Stadtansicht Umschrift: MARE DITAT., MONTROSE R: sitzende Frau am Spinnrad, 1796 Umschrift: SUREATE THE REWARD'S OF INDUSTRY Randschrift: PAYABLE BY I BISSETT & SON MONTROSE Kupfer, Ø 29 mm; D&H 28, S&B 124: 27f. (Halfpenny) Fotos: ebay-Anbieter johnnyqc</p>	

<p>LOTHIAN: EDINBURGH A: Gebäude des Finanzamts Umschrift: EDINBURGH HALFPENNY 1796, REGISTER OFFICE, FOUNDED 1774 R: sitzende Britannia mit Schild und Lanze vor Segelschiff mit geblähten Segeln Umschrift: BRITANNIA Kupfer; D&H 52, P#ST310, S&B 128: 52 Fotos: ma-shop Dr. Stadler</p>	
<p>LOTHIAN: EDINBURGH-LEITH A: sitzende Personifikation des Handels mit Waage und Lanze neben Distel und vor Handelsware (LIN, TEA) Umschrift: PAYABLE AT THE HOUSE OF JOHN WHITE, KIRK GATE LEITH R: Dreimaster-Segelschiff vor Kaimauer Umschrift: SUCCESS TO THE PORT OF LEITH, 1796 9,15 g Kupfer, Ø 29 mm; P#282 S&B 128: 58 Fotos: ma-shop Georg Wendel</p>	
<p>ANGUSSHIRE: DUNDEE A: 1797 über DUDHOPE CASTLE, FOUND. 1660 Umschrift: DUNDEE HALFPENNY / CONVERTED INTO BARRACKS 1794 R: FLAX-HECKLING, Mann beim Flachs Hecheln, W: DES: – Umschrift: 3.336 TONS FLAX & HEMP IMPORTED HEREIN 1796: VALUE L. 160.128 - Kupfer, Ø 28 mm; D&H 18, P#ST248, S&B 124: 18 (Halfpenny) Fotos: ebay-Anbieter johnnyqc</p>	
<p>AYRSHIRE: AYR FULLARTON A: geharnischte Büste des schottischen Ritters William Wallace († 1305) Umschrift: GULIELMUS VALLAS R: neben Distel sitzende Landesgöttin Scotia mit schottischem Wappenschild (St. Andrew) und Lorbeerkranz in der ausgestreckten Rechten, 1797 Umschrift: SCOTIA REDIVIVA Kupfer; D&H 3a, P#ST297 (Halfpenny) Fotos: ebay-Anbieter johnnyqc</p>	
<p>LANARKSHIRE: GLASGOW A: Warenbehälter mit Aufschriften Umschrift: FARTHING PAYABLE AT GEORGE RANDOLPH & CO. R: schwarzer Plantagenarbeiter bei der Tabakernte vor Segelschiff, 1799 Umschrift: TOBACCONISTS KING STREET GLASGOW Kupfer, Ø 21 mm; D&H 39, P#ST266, S&B 126: 39 Fotos: ebay-Anbieter johnnyqc</p>	

Im Unterschied zur irischen Hibernia war in den schottischen Tokenbildern die Scotia als Landesgöttin oder Nationalallegorie, die als Genius loci Eigenheiten und Besonderheiten des Landes verkörpert, weniger präsent. Stattdessen fungiert die – vor allem auch auf Tokens mit nicht-figürlichem Münzbild – häufiger zu sehende Distel als Nationalsymbol Schottlands (neben Löwen und Einhörnern). Sie wird mit Abwehr, aber auch mit Unabhängigkeit, Kraft,

Standhaftigkeit und langem Leben assoziiert. Wie Rose und Lilie zählt sie in der Heraldik als Wappenblume, wobei sie Widerständigkeit ausdrückt (im französischen Nancy verbunden mit dem Motto: „Qui s'y frotte s'y pique“ = „Wer sich daran reibt, sticht sich daran“). In Schottland wurde sie erstmals 1470 auf einer Silbermünze geprägt und unter den Tudors in das königliche Wappen aufgenommen, man nannte sie auch *Guardian Thistle*, sie wurde also als schützende, gar wachsame Pflanze⁴ bezeichnet.

Tokens in Kanada

„Die Besiedlung Kanadas durch die First Nations begann spätestens vor 12.000 Jahren, die Inuit folgten vor rund 5.000 Jahren. Ab dem späten 15. Jahrhundert landeten Europäer an der Ostküste und begannen um 1600 mit der Kolonisierung. Dabei setzten sich zunächst Franzosen und Engländer fest. In dieser Zeit breitete sich die Bezeichnung „Canada“ aus, das ursprünglich ein Name für ein Irokesendorf war. Frankreich trat 1763 seine Kolonie Neufankreich an Großbritannien ab. Im Jahre 1867 gründeten drei britische Kolonien die *Kanadische Konföderation*. Mit dem *Statut von Westminster* erhielt das Land 1931 gesetzgeberische Unabhängigkeit, weitere verfassungsrechtliche Bindungen zum Vereinigten Königreich wurden 1982 aufgehoben“ (wikipedia: Kanada; abgerufen im Mai 2020).

Nach dem amerikanischen Unabhängigkeitskrieg (1775 bis 1783) und Anerkennung der Vereinigten Staaten flohen etwa 50.000 Loyalisten gen Norden und siedelten sich in den Seeprovinzen an. Im damals bei der britischen Krone verbliebenen Teil Nordamerikas gab es sowohl Konflikte zwischen den Sprachgemeinschaften als auch fortgesetzte Spannungen zwischen Großbritannien und den Vereinigten Staaten, die letztlich im *Britisch-Amerikanischen Krieg* von 1812 bis 1814 gipfelten. Dieser ging mehr oder weniger unentschieden aus, stärkte jedoch ein kanadisches WIR-Gefühl über die Sprachgrenzen hinweg und die Loyalität zur britischen Krone. In Europa tobten noch die Napoleonischen Kriege, so dass die kanadischen Tokens des frühen 19. Jahrhunderts deutlich durch weltpolitische Ereignisse beeinflusst erscheinen.

A: Kopfbild des Duke of Wellington mit Lorbeerkrantz
 Umschrift: HISPANIAM ET LVSITANIAM
 RESTITVIT WELLINGTON
 R: CUIDAD / RODRIGO / JAN.19.1812 /
 BADAJOZ / APRIL 2.1812 / SALAMANCA
 / JULY 22.1812 / MADRID / AUG 12. 1812
 Umschrift: VIMIERA AUG 21.1808.
 TALAVERA JULY 28.1809. ALMEIDA
 MAY 5.1811
 8,3 g Kupfer, Ø 27,5 mm (Halfpenny Token)
 Fotos: ebay-Anbieter monetapauwels



⁴ Der Legende nach rettete einst eine Distel einer Gruppe schlafender schottischer Krieger das Leben, da ein dänischer Angreifer barfuß auf eine Distel trat und durch seinen Schmerzensschrei die Schotten aufweckte. Vom Schrei gewarnt schlugen die Verteidiger daraufhin die Nordmänner in die Flucht. Seit 1687 gilt der Distelorden als eine der höchsten Ehren, die das Land einer Einzelperson verleihen kann. Dieser ist ein Ritterorden, der an diejenigen verliehen wird, die einen außerordentlichen Beitrag zum Leben Schottlands und des Vereinigten Königreichs geleistet haben. Die Königin/der König ernennt die Mitglieder des Distelordens, der an zweiter Stelle hinter dem Hosenbandorden steht.

<p><i>LOWER CANADA</i> A: Kopfbild des britischen Königs Georg III. mit Lorbeerkranz, 1812, im Eichenlaubkranz R: auf Warenballen sitzende Aequitas (Gleichheit, ausgleichende Gerechtigkeit) mit Waage und Füllhorn Umschrift: ONE PENNY TOKEN Kupfer; Breton 958 (R 1 1/2) Fotos: ma-shop Hardelt</p>	
<p><i>NOVA SCOTIA</i> A: ONE PENNY TOKEN Umschrift: PURE COPPER PREFERABLE TO PAPER R: auf Warenballen sitzende Personifikation des Handels mit Olivenzweig für (Rechts-) Frieden und Merkurstab, 1813 Umschrift: TRADE & NAVIGATION Kupfer; Breton 962 Fotos: ma-shop CHS Basel Numismatics</p>	
<p>A: Kopfbild des Duke of Wellington mit Lorbeerkranz Umschrift: MARQUIS WELLINGTON 1813 R: sitzende Britannia mit Wappenschild, Speer und Olivenzweig vor Segelschiff Umschrift: COMMERCE 8,7 g Kupfer, Ø 28 mm (Halfpenny Token) Fotos: ma-shop Comptoir des Monnaies</p>	
<p>A: Adler mit Pfeilbündel und Lorbeerzweig, Umschrift: HALFPENNY TOKEN, 1814 R: sitzende Britannia mit Wappenschild, Dreizack und Olivenzweig im Eichenlaubkranz 6,3 g Kupfer, Ø 27 mm Fotos: GS</p>	
<p><i>NOVA SCOTIA</i> A: Jäger mit Jagdhund, Pfeil und Bogen, 1815 Umschrift: STARR & SHANNON HALIFAX R: unter Segeln stehender Dreimaster Umschrift: HALFPENNY TOKEN / NOVASCOTIA 7,3 g Kupfer Fotos: ma-shop Comptoir des Monnaies</p>	
<p><i>NOVA SCOTIA</i> A: Kopfbild des britischen Königs William IV. mit Lorbeerkranz Umschrift: PROVINCE OF NOVA SCOTIA R: blühende Distel 1832 Umschrift: HALFPENNY TOKEN 8,2 g Kupfer, Ø 28 mm; KM 1 Fotos: ma-shop Emporium</p>	

<p>A: stehender Mann mit Peitsche; Umschrift: PROVINCE DU CANADA / UN SOU R: neben Bienenkorb sitzende Spes (theologische Allegorie der Hoffnung) mit Löwenschild und Füllhorn zeigt auf Segelschiff und Biber; Umschrift: QUEBEC BANK TOKEN / 1852 / HALF PENNY 9 g Kupfer; KM Tn20, #X193 Fotos: ebay-Anbieter stanleyke</p>	
<p>UPPER CANADA A: St. Georg im Kampf gegen den Drachen Umschrift: BANK OF UPPER CANADA 1854 R: Krone über Waffenstern über zwei Füllhörnern Umschrift: BANK TOKEN / ONE HALF-PENNY 8 g Kupfer, Ø 28 mm; KM Tn2 Fotos: ma-shop Comptoir des Monnaies</p>	
<p>NOVA SCOTIA A: Kopfbild Queen Victorias Umschrift: VICTORIA D G BRITANNIAR REG F D 1856 R: blühendes Kraut Umschrift: PROVINCE OF NOVA SCOTIA / HALFPENNY TOKEN 7,9 g Kupfer; KM 5 Fotos: ma-shop Sänn</p>	

Im Vergleich zu den englischen, irischen und schottischen Tokens zeigen die kanadischen wenig Eigenheit. Neben ersten Naturverweisen übernehmen sie typisch britische Bilder wie die Britannia und die jeweiligen Herrscherportraits – drücken mit den allegorischen Darstellungen der Aequitas und der Spes aber auch ihre Wünsche für die Zukunft in der neuen Heimat aus. Die häufige Verwendung von auf- oder abgetakelten Segelschiffen verweist auf die ferne Lage der kanadischen Provinzen zum Mutterland. Im 19. Jahrhundert scheint diese von Europäern neu besiedelte Region jedoch noch weit davon entfernt, eine eigenständige Nation zu werden, was sich in den Tokenbildern deutlich ausdrückt.

Tokens in Australien und Neuseeland

Australien

Bereits im 16. Jahrhundert erreichten portugiesische, französische, spanische und niederländische Seefahrer die Küsten Australiens. Insbesondere die Niederländer unternahmen in den ersten Jahrzehnten umfangreiche Erkundungen. *William Dampier* stieß dann als erster englischer Seefahrer 1688 auf die australische Nordküste und landete dann 1699 abermals am westlichsten Punkt des Kontinents. Vor dem Jahr 1770 wurden jedoch von keinem der europäischen Ankömmlinge Gebietsansprüche erhoben. In jenem Jahr landete der britische Seefahrer *James Cook* an der Ostküste und nahm diese als Kolonie *New South Wales* für das Königreich in Besitz (nach wikipedia: Australien; abgerufen im Mai 2020).

„Nachdem die USA von Großbritannien unabhängig geworden waren, suchte die britische Regierung nach neuen Möglichkeiten, Strafkolonien für ihre Sträflinge einzurichten. Ziel war die Ausdünnung der Unterschicht und so führten schon geringe Vergehen zur Verschiffung in die Sträflingskolonie Australien. Am 26. Januar 1788 trafen daher die ersten elf Schiffe der ‚First Fleet‘ mit Siedlern und Verurteilten unter der Führung von *Arthur Phillip* im Port Jackson ein. Die neue Ansiedlung wurde Sydney genannt, zu Ehren des damaligen britischen Innenministers *Lord Sydney*. Bis 1868 wurden 160.000 Gefangene dorthin verbannt“ (wikipedia: Australien; abgerufen im Mai 2020).

Im 19. Jahrhundert schritt die Kolonisierung fort – gefördert von der zunehmenden Industrialisierung in Großbritannien und der damit einhergehenden Verelendung einer Mehrheit der arbeitenden Bevölkerung: Nachdem sich eine französische Expedition für *Tasmanien* interessiert hatte, errichteten die Briten zwischen 1803 und 1825 dort eine eigenständige Kolonie. 1824 entstand eine neue Strafkolonie in der Mündung des Brisbane River, aus der 1859 die von New South Wales unabhängige Kolonie *Queensland* wurde. 1835 handelten Geschäftsleute den Aborigines völkerrechtswidrig ein großes Gebiet in der Lage des heutigen Melbourne ab – 1851 entstand daraus die Kolonie *Victoria*. Um die Gefahr einer Kolonisierung Westaustraliens durch Frankreich zu verhindern, gründeten die Briten 1827 Siedlungen am Swan River – daraus entstand 1829 mit der Gründung von Perth *Western Australia*. 1836 wurde Adelaide gegründet und im selben Jahr wurde *South Australia* zur Provinz Großbritanniens ernannt. Überall drängten neue Siedler zur Ausweitung der in Anspruch zu nehmenden Fläche und forderten auch in den zunächst sträflingsfrei geplanten Kolonien Verurteilte als billige Arbeitskräfte an. In der Folge kam es in den Jahrzehnten zur Mitte des 19. Jahrhunderts zunehmend zu Konflikten zwischen Siedlern und Aborigines und in diesem Zusammenhang zu Massakern, bei denen geschätzt 3.000 Siedler und 20.000 Aborigines starben (nach wikipedia: Australien; abgerufen im Mai 2020).

Es kamen immer mehr Menschen freiwillig nach Australien, so dass die Kolonien dort nicht mehr gut als Straflager genutzt werden konnten. Zwischen 1855 und 1890 erhielten die einzelnen Kolonien das Privileg des *Responsible Government* und damit eine größere Unabhängigkeit vom britischen Empire. London behielt allerdings vorerst die Kontrolle über Außenpolitik, Verteidigung und Außenhandel. 1901 formierten sich die einst voneinander unabhängigen Kolonien zum *Commonwealth of Australia*. Die erste Hauptstadt Australiens wurde Melbourne (bis 1927, dann Canberra). 1907 erhielt der Australische Bund mit dem Dominion-Status die nahezu vollständige Unabhängigkeit vom Mutterland Großbritannien. Im Jahr 1986 gab Großbritannien mit dem *Australia Act* die letzten Kompetenzen bezüglich der australischen Verfassung ab. 1999 stimmte die Bevölkerung in einem Referendum mehrheitlich gegen die Schaffung einer Republik und behielt somit formal die Monarchie unter der britischen Krone bei. Heute hat Australien etwas mehr als 25 Millionen Einwohner und ist flächenmäßig der sechstgrößte Staat der Erde (nach wikipedia: Australien; abgerufen im Mai 2020).

Die Geldgeschichte Australiens beginnt 1814 in New South Wales mit der Umstempelung spanisch-amerikanischer 8-Reales-Münzen. Nach der Gründung der Bank of NSW 1817 wurden dann zunächst Banknoten herausgegeben, die allerdings weniger Akzeptanz fanden als das später von Kaufleuten geprägte private Münzgeld. Als Hintergrundinformation ist erwähnenswert, dass 1851 in Australien Gold gefunden wurde. Das daraufhin einsetzende Bevölke-

rungswachstum benötigte sehr viel mehr Zahlungsmittel als in den Jahren zuvor. So kamen seit den 1850er Jahren nicht nur 403.000.000 Gold-Sovereigns, sondern auch besonders viele privat editierte Kleingeld-Münzen in den Umlauf (Heyde. 1967 nach Pitt, 2012). Nachdem dann endlich auch genügend Kupfermünzen offiziell geprägt wurden, verbot die bevölkerungsreichste Kolonie Victoria 1863 die Privatprägungen – in New South Wales wurden die privaten Tokens 1868 aus dem Zahlungsverkehr gezogen. Die auf dem australischen Kontinent geprägten Tokens wurden vor dem Hintergrund der Landesgeschichte mit den Namen der jeweiligen Kolonien versehen. Dabei ist zu bedenken, dass der Siedlungsschwerpunkt mit den Hauptstädten des Landes im Südosten des Kontinents lag und liegt. Ich ordne die Tokens hier alphabetisch nach Kolonien und innerhalb derselben nach Prägejahr.

<p><i>ÜBERREGIONALER WERBE-TOKEN</i></p> <p>A: thronende Hygieia (Tochter des Gottes der Medizin Asklepios und der Göttin der Heilung Epione ist griechisch-römische Göttin der Gesundheit, Sauberkeit und Hygiene) mit aus Schale trinkender Schlange, 1857 Umschrift: HOLLOWAY'S PILLS & OINTMENT.</p> <p>R: Kopfbild des Professor Holloway Umschrift: PROFESSOR HOLLOWAY Kupfer, Ø 34 mm; Atkins 347 (One Penny) Fotos: ebay-Anbieter rarecoincollector</p>	
<p><i>Kolonie NEW SOUTH WALES</i></p> <p>A: ESTABLISHED 1820, IREDALE & Co., SYDNEY Umschrift: IRON MECHANTS AND GENERAL IRANMONGERS</p> <p>R: stehende Aequitas mit Waage, Augenbinde und umgedrehtem Füllhorn vor Segelschiff Umschrift: AUSTRALIA Wert: One Penny Kupfer Fotos: ma-shop Hans Nöring</p>	
<p>A: A. TOOGOOD, MERCHANT, PITT & KING St., SYDNEY</p> <p>R: sitzende Aequitas mit Waage, Augenbinde und umgedrehtem Füllhorn vor Segelschiff Umschrift: AUSTRALIA, 1855 Wert: One Penny Kupfer; KM Tn256 Fotos: ma-shop Kaapan & Mades</p>	
<p><i>Kolonie QUEENSLAND</i></p> <p>A: T.H. JONES & CO. / IPSWICH / QUEENSLAND / AUSTRALIA Umschrift: IRONMONGERS & GENERAL IMPORTERS</p> <p>R: stehende Aequitas mit Waage, Augenbinde und umgedrehtem Füllhorn vor Segelschiff Umschrift: AUSTRALIA 15,15 g Bronze, Ø 34 mm (One Penny 1858) Fotos: ebay-Anbieter highrating_lowprice</p>	

<p><i>Kolonie SOUTH AUSTRALIA</i></p> <p>A: MARTIN & SACH / IRONMONGERS / ADELAIDE R: stehende Aequitas mit Waage, Augenbinde und umgedrehtem Füllhorn vor Segelschiff Umschrift: AUSTRALIA Kupfer (One Penny) Fotos: ebay-Anbieter maritimemedals</p>	
<p><i>Kolonie TASMANIA</i></p> <p>A: AUCTIONEERS & c. Umschrift: EDW^D DE CARLE & C^O / MELBOURNE R: sitzende Britannia mit Waage, Schwert und Wappenschild Umschrift: TASMANIA / ANNO 1855 Kupfer; #t59 185 (One Penny) Fotos: ebay-Anbieter numis-kimel</p>	
<p>A: Haus der Zollstation Umschrift: NEW TOWN TOLL GATE / R. JOSEPHS R: sitzende Aequitas mit Waage, Augenbinde und umgedrehtem Füllhorn vor Segelschiff, 1855 Umschrift: NEW DIEMEN'S LAND Kupfer; #t59 211 (Halfpenny) Fotos: ebay-Anbieter numis-kimel</p>	
<p><i>Kolonie VICTORIA</i></p> <p>A: ANNAND SMITH & Co. / FAMILY GROCERS / MELBOURNE R: sitzende Britannia mit Wappenschild, Olivenzweig und Dreizack vor Segelschiff Umschrift: BRITANNIA Wert: One Penny (Heaton and sons mint Birmingham 1849) Kupfer, Ø 34 mm; A17, KM Tn16.2, R24 Fotos: ma-shop Colonial Collectables</p>	
<p>A: stehender Löwe mit Wappenschild Umschriften: E. DE CARLE & Co. / AUCTIONEERS & LAND AGENTS; QUEEN'S ROYAL ARCADE OFFICE R: sitzende Aequitas mit Waage, Augenbinde und umgedrehtem Füllhorn vor Segelschiff, Umschrift: MELBOURNE VICTORIA, 1855 Rand: glatt; Kupfer, Ø 39 mm (One Penny) Fotos: GS</p>	

A: R. PARKER, IRONMONCER

Umschrift: MOORABOOL STREET /
GEELONG

R: stehende Aequitas mit Waage, Augenbinde
und umgedrehtem Füllhorn vor Segelschiff

Umschrift: AUSTRALIA

Kupfer, Ø 35 mm (One Penny, **ohne Jahr**)

Fotos: ebay-Anbieter johnnyqc



Abgesehen eines Werbetokens für aus England eingeführte Produkte sind die Tokens in allen australischen Kolonien hinsichtlich ihrer Personendarstellungen äußerst einseitig. Die Variation spielt zwischen Britannia mit teilweise nicht gewohnten Accessoires und Aequitas, der Personifikation für ausgleichende Gerechtigkeit und Billigkeit, einst ein wichtiges Prinzip im römischen Recht. Im Unterschied zur Justitia, die römischen Göttin der Gerechtigkeit, die traditionell mit den Symbolen Waage für ein ausgewogenes Urteil, Augenbinde für die Unparteilichkeit des Gerichtswesens und (Richt-) Schwert für die Härte, die den Verurteilten droht, dargestellt wird, trägt Aequitas eine Waage, ein Füllhorn und in der Spätantike auch ein Zepter. Auf den australischen Tokens sitzt Aequitas nicht nur häufig auf großen Gepäckstücken, sondern trägt zudem die Augenbinde der Justitia und hält – auch wenn sie stehend abgebildet wird – ein umgedrehtes, auf den Boden entleertes Füllhorn, alles meist vor dem Hintergrund eines bereits in die Ferne entschwindenden Segelschiffes auf dem Meer.⁵ Eine Darstellung der christlichen Tugend der Hoffnung (Spes) mit ausgeleertem Füllhorn hatte es bereits auf einem irischen Token 1794 gegeben. In einer aufrechten, nur leicht geneigten Darstellung ist das Füllhorn, das meist ein mit Blumen und Früchten gefüllter Korb ist, ein Symbol für Fruchtbarkeit, Freigiebigkeit, Glück und Wohlstand, ja sogar für Überfluss. In der griechischen Mythologie werden die Gottheiten der Erde *Gaia*, des Friedens *Eirene*, des Schicksals *Tyche* (römisch: *Fortuna*) und des Reichtums *Plutos* oft mit einem Füllhorn dargestellt. Im australischen Kontext als Kolonie für Straftäter*innen und in die Verbannung Geschickten⁶ sollte das Bild des umgestülpten Füllhorns wohl vor Augen halten, dass es mit dem Reichtum und der Fürsorge des Mutterlandes vorbei und dass die Ausweisung in eine ungewisse Ferne mit zukünftig selbst zu gestaltendem Schicksal eine gerechte, billige Strafe wäre.

⁵ Gemessen an den von Michael Pitt (2012) in Renniks Katalog aufgeführten 565 Token-Varianten wurde die sitzende Aequitas am häufigsten in Victoria (mindestens 36 Varianten) und am zweithäufigsten in Neuseeland (mindestens 22 Varianten), die stehende Aequitas am häufigsten in New South Wales (mindestens 30 Varianten) und am zweithäufigsten in Victoria (mindestens 15 Varianten) geprägt. Spielarten der Britannia, die alle aus einem Stempel weiterentwickelt wurden, der 1806 von Conrad Kuchler für eine britische Penny-Prägung geschnitten worden war (Heyde, 1967 nach Pitt, 2012, S. 15), wurden am häufigsten in Tasmanien (mindestens 11 Varianten) und Victoria (mindestens 9 Varianten) für Tokens verwendet. Etwa ein Drittel der 2012 von Michael Pitt insgesamt aufgeführten Varianten zeigen im Tokenbild eine dieser drei Personifikationen.

⁶ Im englischen Strafrecht wurde bis zum Anfang des 18. Jahrhunderts die Todesstrafe durch den Strang für Hochverrat, Mord, Totschlag, Körperverletzung, Raub, Notzucht, Diebstahl, Urkundenfälschung und Falschmünzerei verhängt. Die Verschickung in Strafkolonien wurde als Ersatz für die Todesstrafe betrachtet und galt bis 1857. Ein Gesetz aus dem Jahre 1718 erlaubte zudem die Deportation bei Vergehen mit einer Strafe von sieben Jahren, also auch für den kleinen Diebstahl (bei einem Wert unter 40 Shilling, darüber galt die Todesstrafe). Dies bedeutete, dass nahezu alle Straftaten mit Deportation belegt werden konnten. Neben den Sträflingen, die kriminelle Straftaten verübt hatten, gab es zahlreiche politische Sträflinge wie beispielsweise diejenigen Iren, Schotten und Briten, die sich gegen die Obrigkeit gewendet und bürgerliche, soziale oder gewerkschaftliche Rechte eingefordert hatten (nach wikipedia: Sträflingskolonie Australien, abgerufen im Mai 2020). Zwischen 1787 und 1868 wurden mehr als 160.000 Menschen von England aus in australische Kolonien deportiert.






Dies galt mehr oder weniger auch für die Abenteurer und freiwillige in ein unbekanntes Land (Mit-)Gezogenen. Denn das Leben in den australischen Kolonien war in den ersten Jahrzehnten für alle Ausgewanderten – abgesehen von den sich fortlaufend bereichernden Offizieren – von harter Arbeit, Bekleidungsnotstand und Hunger sowie den diese Unbilden begleitenden Revolten und neuen daraufhin verhängten Strafen geprägt.






Neuseeland

Bereits 1642 entdeckte der niederländische Seefahrer *Abel Tasman* die Südinself Neuseelands – konnte wegen der ihr Land verteidigenden Māori jedoch nicht anlanden. 1769 traf dann *Thomas Cook* auf der Suche nach dem sagenumwobenen Südkontinent von Tahiti kommend auf Neuseeland ein. In den folgenden Jahren wanderten vor allem Wal- und Robbenfänger, später auch Missionare nach Neuseeland ein und pflegten zunächst verträgliche Kontakte zu den Māori. Ab den 1820er Jahren kam es allerdings zunehmend zu bewaffneten Auseinandersetzungen – ähnlich wie in den benachbarten australischen Kolonien der Briten.

„1832 schickte die britische Regierung den Gesandten *James Busby* nach Neuseeland und ernannte ihn zum Residenten. Er sollte den britischen Handel überwachen und kontrollieren und zwischen streitenden Weißen und Māori vermitteln. Nachdem ein neuseeländisches Handelsschiff wegen des fehlenden Herkunftssymbolen im Hafen von Sydney beschlagnahmt worden war und auch nicht unter britischer Flagge fahren durfte, da Neuseeland noch nicht zu Großbritannien gehörte, wählten 1834 mehrere Dutzend Māori-Anführer unter Busbys Aufsicht eine offizielle Flagge aus, die später zur offiziellen Flagge der *United Tribes of New Zealand* wurde. ... Busby setzte einen Vertrag auf, der 1835 von über 30 Māori-Anführern unterzeichnet wurde und als Unabhängigkeitserklärung Neuseelands und damit als Gründung der „United Tribes“ in die Geschichte einging“ (wikipedia: Neuseeland; abgerufen im Mai 2020).

1839 wurde in London die *New Zealand Company* (wieder-)gegründet mit dem Ziel, die Kolonisation Neuseelands zu fördern und das dort erschlossene Land an Siedler und Spekulanten zu verkaufen. Zeitgleich gab es einen Wettlauf zwischen Frankreich und Großbritannien um die Kolonisierung der neuseeländischen Inseln. Vor diesem Hintergrund annektierte das British Empire kurzerhand das Land, in dem bis dahin nur etwa 2.000 Europäer*innen lebten. Zwecks Verrechtlichung schloss der damalige Generalgouverneur mit zahlreichen Māori-Häuptlingen 1840 den *Vertrag von Waitangi*, der den Māori Bürgerrechte und ihr bis dahin eingetragenes Landeigentum zusicherte bei gleichzeitiger Aufgabe ihrer Souveränität. Die in der Folge einsetzende starke Zuwanderung aus Großbritannien (1852 lebten bereits 25.000 Europäer im Lande) mit dem daraus resultierenden Siedlungsdruck und unzähligen Vertragsverletzungen, die daraufhin einsetzenden *Neuseelandkriege* um Landrechte (1843 bis 1872) und die von den Neusiedlern eingeschleppten Krankheiten bekamen den Māori schlecht: Hatte 1820 etwa 120.000 Stammesangehörige auf den Inseln gelebt, waren es 1891 nur noch 44.000. Neuseeland entschied sich 1901 gegen einen Beitritt zum *Commonwealth of Australia* und blieb eine Kolonie Großbritanniens. 1907 erhielt das Land den Status eines *Dominions* und wurde so im Rahmen des *British Commonwealth of Nations* unabhängig von Großbritannien. Heute leben auf den Inseln knapp fünf Millionen Menschen, von denen 67 % hauptsächlich europäischer und 15 % hauptsächlich polynesisch-indigener Abstammung sind.

<p>A: SHIPPING SUPPLIED / J.HURLEY & Co. / WANGANUI / NEW ZEALAND Umschrift: CONFECTIONERS BAKERS & GROCERS, ESTABLISHED 1853 R: Allegorie der Hoffnung sitzt mit Anker zwischen umgedrehtem Füllhorn, Bienenkorb und gebundenen Garben vor Segelschiff Kupfer (Halfpenny) Fotos: ebay-Anbieter circlecoins</p>	
<p>A: SHORTLAND STREET AUCKLAND Umschrift: ARCHIBALD CLARK DRAPER R: sitzende Aequitas mit Waage, Augenbinde und umgedrehtem Füllhorn vor Segelschiff Umschrift: NEW ZEALAND, 1857 Kupfer; KM Tn12 Fotos: ma-shop Kapaan & Mades</p>	
<p>A: EDWARD REECE über 11 Zeilen Text R: Siedler neben gebundener Getreidegarbe Umschrift: ADVANCE CANTERBURY, NEW ZEALAND Kupfer; (Halfpenny – ohne Jahr, geprägt 1860 bis 1867) Fotos: ebay-Anbieter dorsetcoinco</p>	
<p>A: WHOLESALE & RETAIL, IRONMONGER, S. HAGUE SMITH, MERCHANT, AUCKLAND R: Kopfbild von Prinz Albert Umschrift: PRINCE ALBERT / BORN AUGT 26 1819 / DIED DECR 14 1861 Kupfer; A292, KM Tn63 (ohne Jahr – 1862 f.) Fotos: ebay-Anbieter aekadyn</p>	
<p>A: H. ASHTON IMPORTER OF HABERDASHERY & TAILORS TRMINGS QUEEN St. AUCKLAND R: stehende Aequitas mit Waage, Augenbinde und umgedrehtem Füllhorn vor Segelschiff Umschrift: NEW ZEALAND, 1863 Kupfer; KM Tn5 Fotos: ma-shop Kapaan & Mades</p>	
<p>A: J. CARO & CO./ H GH ST. Umschrift: GENERAL IRONMONGERS CHRISTCHURCH R: pflügender Siedler Umschrift: TRADE AND AGRICULTURE Kupfer; (One Penny – ohne Jahr, geprägt 1863) Fotos: ebay-Anbieter working6daysaweek</p>	

<p>A: ESTABLISHED IN / NEW ZEALAND / APRIL 4 / 1871 Umschrift: AUKLAND LICENSED VICTUALLERS ASSOCIATION R: lorbeerumkränzter Kopf Queen Victorias Umschrift: VICTORIA BORN MAY 24 1819 Kupfer; KM Tn6 Fotos: ma-shop Claus & Barbara Hardelt</p>	
<p>A: WHOLESALE & RETALL / CONFECTIONER / EDWARD WATERS / QUEEN ST. / AUKLAND (1873) R: Büste eines Māori Umschrift: ONE PENNY TOKEN Kupfer; KM#Tn70 Fotos: ebay-Anbieter lodge-hill</p>	
<p>A: Engel über Musikinstrumenten, CHRISTCHURCH 1881 Umschrift: MILNER & THOMPSON'S CANTERBURY MUSIC DEPOT UND PIANOFORTE WAREHOUSE R: Büste eines Maori-Kriegers mit Speer Umschrift: ADVANCE NEW ZEALAND 11,28 g Kupfer, Ø 32 mm; A379, KM Tn48, R372 (One Penny) Fotos: ma-shop Colonial Collectables</p>	
<p>A: SOLE AGENTS FOR JOHN BRINSMEAD & SONS PIANOS – Umschrift: MILNER & THOMPSON'S CANTERBURY MUSIC DEPOT & PIANOFORTE WAREHOUSE R: Maori-Mann steht mit verziertem Schild vor Palme und neben Kiwi, im Hintergrund Berge Umschrift: NEW ZEALAND 11,5 g Kupfer; KM Tn54 (One Penny – ohne Jahr) Fotos: ma-shop Sänn</p>	
<p>A: 3^D Umschrift: METROPOLITAN CLUB R: Büste eines Maori-Kriegers Umschrift: WANGANUT 1905 Messing (Three Pence) Fotos: ma-shop Dr. Stadler</p>	

Auch in Neuseeland finden sich vor allem in den ersten Prägejahren einige Tokens mit der Aequitas-Justitia-Darstellung mit Augenbinde und ausgeschüttetem Füllhorn. Dies könnte allerdings lediglich darauf hinweisen, dass diese Tokens in Australien unter anderem von der Prägestätte *Heaton & Sons* oder mit den dort gebräuchlichen Stempeln geprägt wurden. Ansonsten zeigen die neuseeländischen Ausgaben sehr viel Eigenständigkeit. Die bildlich präsentierten Themen verweisen – neben der hier nicht behandelten Inselnatur – sowohl auf die

Arbeit der Neusiedler*innen als auch auf das den Eingewanderten fremde äußere Erscheinungsbild der Māori. Diese werden auf den Tokens im Widerspruch zu den alltäglichen Auseinandersetzungen zwar folkloristisch, ansonsten aber durchaus respektvoll präsentiert. Auf den mir zugänglichen australischen Tokenabbildungen war ein Aboriginal hingegen nur auf einem äußerst selten geprägten (Pitt R257) abgebildet.

Abschließende Bemerkungen

Münzen bieten eine Möglichkeit, mit Bildern zu kommunizieren. Dies ist besonders in Zeiten bedeutsam, wo nur ein kleiner Teil der Bevölkerung lesen und schreiben kann. Großbritannien hatte und hat ein die Sozialstruktur des Landes stark polarisierendes Bildungssystem. So wurde eine allgemeine Schulpflicht bis zum Alter von zehn Jahren erst 1880 eingeführt; die Verlängerung der Schulpflicht bis zum Alter von 14 Jahren erfolgte gar erst 1918. Entsprechend konnte die Oberschicht des Landes lange ohne größeren Widerstand die Entscheidungen über die Ausrichtung der gesellschaftlichen Entwicklung in den eigenen Reihen aushandeln. In der georgianischen Epoche Großbritanniens, der die meisten hier präsentierten Tokens entstammen, herrschten Armut und Analphabetismus vor – befördert durch eine rasante Industrialisierung und Verstädterung und verstärkt durch ein in der Oberschicht weit verbreitetes Klischee von der Existenz einer ‚Kriminellen Klasse‘ (Richter, 2000). Noch 1931 analysierte der englische Wirtschaftshistoriker und vehemente Befürworter der Erwachsenenbildung Richard Tawney: „Ehemalige Privatschüler füllten die Kabinette, regierten das Empire, befehligten Heere und Flotten, bevölkerten Sitzungssäle, stellten die Richterschaft und die höheren Beamten im öffentlichen Dienst“ (Reay, 2010). Mit den revolutionären Bewegungen zum Ausgang des 18. und der Industrialisierung im 19. Jahrhundert boten sich dem (städtischen) Bürgertum in Europa Chancen, eigene gesellschaftliche Vorstellungen, Werte und Normen auszuprobieren und zu manifestieren. Zugleich sollten wir bedenken, dass die Verwender*innen dieser Ersatzmünzen häufig nicht nur die Texte nicht lesen konnten, sondern auch die Bilder nicht so verstanden haben dürften wie ich sie hier interpretiere. Dennoch ist bemerkenswert, wie die Tokens der britischen Kaufmannschaft und kommunaler Zusammenschlüsse die Möglichkeiten der Bildsprache des Mediums Münze zur Stilisierung ihres Selbst nutzten. Neben Werbebotschaften und Präsentationen des eigenen Gebildet-Seins transportieren die hier betrachteten Tokenbilder Einblicke in dominante, teils verstörende, teils Hoffnung schürende Alltagssituationen, in regionale Besonderheiten und nationale wie politische Überzeugungen sowie punktuell in Widerständigkeiten. Zugleich wird die Bezugnahme auf die monarchische Tradition Großbritanniens überdeutlich. Das britische Empire erlebte erst in den folgenden Jahrzehnten unter Queen Victoria seine größte Machtfülle. Aber die Geschichte der Tokens verwies bereits zuvor darauf, dass sich das Vereinigte Königreich nicht gerne Repräsentationsmittel aus der Hand nehmen ließ: Sobald wieder genügend Mittel zur Verfügung standen, wurden die numismatischen Fingerübungen des Bürgertums in die Schubladen verbannt. Für uns erzählen britische Tokens bis heute mehr als alle regulären Prägungen über das Leben, die Gedanken, Wünsche und Ängste des Teils der damaligen Bevölkerung, die in einer kurzen Phase staatlicher Schwäche das Bildmittel Münze zu nutzen wagte.

Quellen

- Cross, W. K. (2014). *The Charlton Standard Catalogue of Canadian Colonial Tokens* (8th Ed.). Dorval, Quebec: Charlton Press. (Erstausgabe 1988)
- D&H = Dalton, Richard & Hamer, Samuel H. (1967). *The Provincial Token-Coinage of the 18th Century*. London: Seaby's Numismatic Publications. (Erstausgabe 1910 – 1919).
- Dykes, David (2011). *Coinage and Currency in Eighteenth-Century Britain. The Provincial Coinage*. London: Spink.
- Germer, Thomas (2020). *Eine kurze Geschichte Irlands in ausgewählten Münzprägungen* (Der Steckenreiter – eine zeitgemäße Münzbelustigung für vergnügliche Nebenstunden, Folge 131). Bonn: Numismatische Gesellschaft Bonner Münzfreunde e.V. in der Deutschen Numismatischen Gesellschaft.
- Howard, Emma (2020). *Coins of England and the United Kingdom: Pre-decimal Issues* (55th Ed.). Einsehbar unter: <https://books.google.de/books>
- Junge, Ewald (1977). Token. In Tyll Kroha (Hg.), *Lexikon der Numismatik* (S. 439f.). Gütersloh: Bertelsmann.
- Kampmann, Ursula (16. Mai 2013). Ein numismatischer Blick in die englische Wirtschaftsgeschichte – Rezension von: Dykes, David (2011). *Coinage and Currency in Eighteenth-Century Britain*. *Münzenwoche*: <https://muenzenwoche.de/ein-numismatischer-blick-in-die-englische-wirtschaftsgeschichte/>
- KunstDirekt.net / Eckardt, Peter (abgerufen im Juni 2020). *Allegorie*. <http://www.kunstdirekt.net/Symbole/allegorietugend.htm>
- Lobel, Richard (1999). *Coincraft's 2000 Standard Catalogue of English and UK Coins, 1066 to Date*. Standard Catalogue Publishers.
- Pitt, Michael T. (Ed.) (2012). *Renniks Australian & New Zealand Token Values* (1st Ed.). Banksmeadow: Renniks Publications.
- P = Purvey, P. Frank (1972). *Coins and Tokens of Scotland* (Seaby's Standard Catalogue of British Coins Part 4). London: Seaby's Numismatic Publications.
- Reay, Diane (30.11.2010). Gesellschaftliche Spaltungen, Geschlecht und Ethnizität im Bildungssystem. *APUZ – Aus Politik und Zeitgeschichte*, 49/2010 (Thema: Großbritannien). Abrufbar unter: <https://www.bpb.de/apuz/32326/>
- Richter, Liana (2000). *Die Anfänge Australiens als Sträflingskolonie*. Abrufbar unter: <https://www.grin.com/document/97294>
- Schmidt, Alfred (1914). *Geschichte des englischen Geldwesens im 17. und 18. Jahrhundert* (Abhandlungen aus dem Staatswissenschaftlichen Seminar zu Straßburg, 32). Lesbar unter: <https://www.yumpu.com/de/document/read/20689385/geschichte-des-englischen-geldwesens-im-17-und-18-jahrhundert>
- Schön, Günter & Kahnt, Helmut (2013). *Weltmünzkatalog 19. Jahrhundert 1801 – 1900* (16. Aufl.). Regenstauf: Battenberg / H. Gietl.
- S = Seaby, Peter (1970). *Coins and Tokens of Ireland* (Seaby's Standard Catalogue Part 3). London: Seaby's Numismatic Publications.
- S&B = Seaby, Peter & Bussell, Monica (Eds.) (1984). *British Tokens and their Values* (2nd Ed.). London: Seaby Publications (Erstausgabe 1970).
- Spink (2015). *Coins of Scotland, Ireland and the Islands, Pre-Decimal Issues* (3rd Ed.). Bloomsbury, London: Spink & Don Ltd.
- Wikipedia, die freie Enzyklopädie (abgerufen im Mai/Juni 2020). [diverse Artikel]. <https://de.wikipedia.org/>.
- Withers, Paul & Withers, Bente R. (2010). *The Token Book: 17th 18th & 19th Century Tokens and their Values*. Llanfyllin: Galata Print Ltd.